



## **Wasserkreuzkraut | Streuwiesenmonitoring | Eschentriebsterben**

[Kurzartikel]

Michaela Berghofer

Einfluss der Nutzung auf das Vorkommen des Wasserkreuzkrauts (*Senecio aquaticus* Hill.) in landwirtschaftlichen Flächen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Insbesondere im bayerischen Alpenvorland wird das Wasserkreuzkraut seit wenigen Jahren vermehrt wahrgenommen und als Bedrohung empfunden. 2015 wurde das Wasserkreuzkraut auf Flächen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen kartiert, mit dem Ziel die Häufigkeit der Art in Abhängigkeit von Nutzungstyp und -geschichte zu ermitteln.

Mehr:

<http://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/meldungen/wordpress/wasserkreuzkraut/>.

---

[Vollartikel]

Martin Thorn

Auswirkungen von Landschaftspflegemaßnahmen auf Streuwiesen - 30 Jahre Monitoring in der "Mertinger Hölle"

Vegetationsaufnahmen auf Streuwiesen in der "Mertinger Hölle" über einen Zeitraum von 30 Jahren zeigen den Erfolg aktiver Landschaftspflege. Die Ausprägung der Streuwiesen vor deren Brachfallen in den 1960er-Jahren konnte bisher zwar noch nicht wieder erreicht werden, die jährliche Herbstmahd wirkt jedoch erfolgreich der Auteutrophierung sowie den Nährstoffeinschwemmungen durch die hochwasserführende Donau entgegen und führt insgesamt zu einer Verbesserung aus naturschutzfachlicher Sicht.

Mehr:

<http://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/meldungen/wordpress/streuwiesenmonitoring/>.

---

[Vollartikel]

Monika Offenberger

Aktuelles zur Entwicklung des Eschentriebsterbens

In ganz Europa wird das von einem Pilz verursachte Eschentriebsterben beobachtet. Ein kleiner Prozentsatz der befallenen Bäume zeigt eine erhöhte Widerstandskraft gegen die Krankheit und lässt hoffen, dass künftig eine weniger anfällige Eschengeneration entsteht. Die erstmalige Sequenzierung des

# Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege



vollständigen Genoms der Esche könnte zum Verständnis der Resistenzmechanismen beitragen. Ziel ist es, widerstandsfähige Bäume zu finden und in Zukunft gezielt zu vermehren. Eine ökologische Studie aus England führt den enormen Wert der Esche für eine Vielzahl weiterer Arten vor Augen.

Mehr:

<http://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/meldungen/wordpress/eschentruebsterben/>.

---

Dr. Bernhard Hoiß Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege  
(ANL) Fachbereich 1 - Biologische Vielfalt Seethalerstraße 6 83410 Laufen  
Telefon: +49 8682 8963-53 Telefax: +49 8682 8963-17  
bernhard.hoiss@anl.bayern.de [www.anl.bayern.de](http://www.anl.bayern.de)